



Der Sandstein zur Stadtgeschichte ist restauriert: Jürgen Hoffmann, Magnus Körbel, Bernhard Mensch und Bürgermeister Matthias Guderjan (von links) stellten den Stein auf dem Kirchplatz vor. FOTO: ILONA HÜGE

Geschichte in Stein gemeißelt

Auf dem Kirchplatz in Kenzingen steht die grundgereinigte Sandsteinsäule. Sie zeigt Meilensteine der Stadt.

■ Von Ilona Hüge

KENZINGEN Der Gedächtnisstein zur Stadtgeschichte strahlt in neuem Glanz: Der Sandstein ist Teil der Aufwertung, die der Arbeitskreis Stadtentwicklung rechtzeitig zum Jubiläum von 775 Jahren Stadtgründung im nächsten Jahr für den Kirchplatz angeregt hat.

Der Kirchplatz sollte „aus dem Dornröschenschlaf jahrelanger Vernachlässigung erweckt werden“. So sah es der Arbeitskreis Stadtentwicklung und begann vor zwei Jahren mit Überlegungen, wie der zentrale Platz in der Stadtmitte

mit einfachen Mitteln und vor allem rechtzeitig zum Jubiläum 2024 wieder in Szene gesetzt werden kann. Im März stellte der Arbeitskreis seine Ideen dem Gemeinderat vor, mit Anregungen zu der Auffrischung der Grünfläche rund um die Kirche.

Der Gedächtnisstein auf dem Kirchplatz ist der erste Erfolg. Für den Arbeitskreis stellten Jürgen Hoffmann und Bernhard Mensch das Ergebnis bei einem Treffen mit Bürgermeister Matthias Guderjan und dem Steinmetzmeister Magnus Körbel vor. Für Magnus Körbel ist der Stadtstein ein Stück Familiengeschichte. Sein Vater Edgar fertigte ihn als Meisterstück für seine Meisterprüfung 1978 an. Der Sohn spendete der Stadt jetzt die Kosten für die Arbeit am Stein.

Bei der Reinigung mit einem speziellen Natursteinreiniger hat Magnus Körbel die Stationen der Stadtentwicklung vom

Grün und Schwarz der Algen befreit und wieder lesbar gemacht. Die Skulptur aus Lahrer Sandstein zeigt auf drei quadratischen Blöcken Bilder und Daten der Stadtgeschichte, von der ersten urkundlichen Erwähnung bis zur Gemeindereform mit der Eingemeindung der Ortsteile. In Stein gemeißelt sind die erste urkundliche Erwähnung Kenzingens 772 und die Gründung der Stadt im Jahr 1249 durch Rudolf II von Üsenberg. 1338 schloss Kenzingen einen ewigen Bund mit der Stadt Freiburg. 1369 wurde eine dreijährige Reichsacht aufgehoben. 1520 wurde das Rathaus erbaut, das mit seiner Fassade im Stadtstein gut zu erkennen ist. Erwähnt wird der große Stadtbrand von 1814, als 88 Häuser niederbrannten. Die Geschichte endet mit der Eingemeindung von 1971 bis 1974, als die Ortsteile Bombach, Nordweil und Hecklingen zu Kenzingen kamen.